



Tätigkeitsbericht 2014

pro familia Beratungsstelle Hachenburg

Steinweg 13

57627 Hachenburg

Tel.: 02662 945141

Fax 02662 945143

Mail hachenburg@profamilia.de

Home <http://www.profamilia-rlp.de>

1. Vorwort

Wir freuen uns, den Tätigkeitsbericht von pro familia Hachenburg für das Jahr 2014 vorlegen zu können.

Das Jahr war turbulent, weil das Thema der Stellenkürzungen im Bereich der Schwangerenberatungsstellen in Rheinland-Pfalz, welches schon 2013 sehr im Mittelpunkt unserer Beratungsstelle stand, sich noch bis Ende Oktober 2014 durch das Jahr zog, bis eine endgültige Klärung vorlag.

Wir sind sehr froh, dass keine Stundenkürzung in unserer Beratungsstelle vorgenommen wurde und danken hiermit allen, die sich konsequent für den Erhalt unserer Beratungs- und Aufklärungsarbeit eingesetzt haben.

So ist es weiterhin für Bürger und Bürgerinnen möglich, sich auch an eine konfessionsungebundene Beratungsstelle mit ihren Anliegen wenden zu können und dort professionell beraten zu werden.

Die Beratungsstelle ist mit 2,03 Fachpersonalstellen ausgestattet. Mit diesen Stellen werden die Arbeitsbereiche Schwangerschaftskonfliktberatung, Soziale Beratung für Schwangere und Frühe Hilfen, sowie Sexual- und Partnerschaftsberatung und die Sexualpädagogik abgedeckt.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt **465 Beratungen** in den Bereichen Schwangerschaftskonflikt, Schwangerschaft und Elternschaft, sexuelle oder partnerschaftliche Konflikte durchgeführt. Darüber hinaus fanden insgesamt **50 Beratungen und Veranstaltungen im Bereich der Sexualpädagogik** statt. Darunter befanden sich 28 Angebote im Bereich der Schulklassenarbeit, 5 außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche sowie ein Kinoprojekt. **Erreicht wurden dabei 644 Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatoren und Eltern.** Durch das **Kinoprojekt** wurden 183 Kinder und Jugendliche angesprochen (siehe „Sexualpädagogik“).

Ein solcher Tätigkeitsbericht ist eine gute Gelegenheit, sich bei allen Kolleg/innen kooperierender Einrichtungen, bei den Mitarbeiter/innen der Verwaltungen und Behörden sowie bei unseren Zuschussgebern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zu bedanken, was wir hiermit sehr herzlich tun wollen!

Wir hoffen, dass Sie dieser kleine Abriss neugierig gemacht hat, um den folgenden Bericht aufmerksam und kritisch zu lesen. Wir freuen uns über jede Anregung, die uns dabei hilft, unsere Arbeit oder auch ihre darstellende Präsentation zu optimieren! Wir bedanken uns für Ihr Interesse!

2. Fachbereichsberichte

Die Beratungsstelle arbeitet in den Fachbereichen

- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Soziale Beratung für Schwangere und ihre Partner
- Sexual- und Partnerschaftsberatung
- Sexualpädagogik

Nachfolgend sind die Beratungen in den einzelnen Bereichen im Überblick aufgeführt:

Beratungen insgesamt:	465
Schwangerschaftskonfliktberatung	60
Soziale Schwangerenberatung	87
Telefon- und Online Beratungen	46 und 9
Sexual- und Partnerschaftsberatung	263

3. Schwangerschaftskonfliktberatung

Ziele der Beratung nach § 219 StGB

pro familia sieht die Ziele in der Schwangerschaftskonfliktberatung darin, den Frauen und Paaren Informationen, Beratung, Unterstützung und Begleitung anzubieten, so dass sie für sich eine tragfähige Entscheidung treffen können.

Zielgruppen

Schwangere Frauen und Paare im Konflikt bezüglich der Schwangerschaft.

Methoden

Die Schwangerschaftskonfliktberatung umfasst die Beratung von Frauen im Falle einer ungewollten Schwangerschaft bzw. einem Schwangerschaftskonflikt auf der Grundlage der §§ 218 und 219 StGB in Verbindung mit den §§ 5 und 6 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes. Die Beratungsgespräche finden im Einzel- oder Paargespräch statt. Auf Wunsch der Frau können der Partner oder auch andere Personen ihres Vertrauens in die Beratung mit einbezogen werden. Bei Bedarf werden auch mehrere Beratungsgespräche angeboten. Die Durchführung des Beratungsgesprächs entspricht dem gesetzlichen Auftrag und den Zielsetzungen von pro familia. Die persönliche Lebenssituation der Frau bzw. des Paares wird gesehen und besprochen.

Das Beratungsgespräch umfasst in der Regel folgende Inhalte:

- Die aktuelle Lebenssituation mit ihren Problemen und möglichen Ressourcen
- Sozialrechtliche und wirtschaftliche Aspekte
- Juristische Fragen
- Zuständige Stellen und Dienste
- Medizinische Aspekte/ ggf. Psychosomatische Fragestellungen
- Familienplanungsfragen

Entwicklung im Jahr 2014

Insgesamt fanden **60** Beratungen nach § 219 StGB statt.

- Aus dem **Westerwaldkreis** wurden 28 Frauen und 11 Paare beraten.
- Aus dem **Landkreis Altenkirchen** 13 Frauen und 3 Paare.
- Bei 5 Beratungen kamen die Frauen aus den umliegenden **Kreisen (Neuwied, Siegerland)**

Familienstand

Ledig	20
Ledig mit bestehender Partnerschaft	11
Verheiratet	17
Getrennt	6
Geschieden	6

Altersverteilung

14 Jahre	1
14 bis unter 18 Jahre	4
18 bis unter 30 Jahre	20
30 bis unter 40 Jahre	28
40 bis unter 50 Jahre	6
Wiederholer	1

4. Allgemeine Schwangerenberatung

Ziele

Die allgemeine Schwangerenberatung dient der Information und Beratung über Rechtsfragen, über mögliche finanzielle Unterstützung sowie über psychosoziale und organisatorische Fragen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft.

Zielgruppen

Stark nachgefragt wird die soziale Beratung sowohl von schwangeren Frauen und werdenden Eltern als auch von Alleinerziehenden, die das erste Kind bekommen oder von Frauen, die sich in Trennung befinden und schon ein oder mehrere Kinder haben. Es geht oft um Besuchsrecht, Sorgerecht und um existenzielle Grundlagen.

Setting / Methoden

Die allgemeine Schwangerenberatung findet sowohl in Einzelgesprächen als auch in Paargesprächen statt.

Jugendliche Schwangere kommen meistens zusammen mit ihren Eltern – oft auch mit dem jungen Kindesvater und seinen Eltern – zur Beratung.

Es kommt auch vor, dass Jugendliche aus Einrichtungen mit ihren Betreuern kommen.

Entwicklung im Jahr 2014

Insgesamt fanden **87 Beratungen** zu finanziellen und sozialen Hilfen statt.

Davon wurden **25 Anträge** bei der **Stiftung „Familie in Not“ Rheinland-Pfalz** gestellt.

Hinzu kommen **46 Telefonberatungen** und **9 Online Beratungen**.

Regionale Herkunft

Aus dem Westerwaldkreis	68
Aus dem Landkreis Altenkirchen	19

Altersstruktur

Im Alter von 14 – 18 Jahren	3
Im Alter von 18 bis unter 30 Jahren	27 Frauen und 9 Paare
Im Alter von 30 bis unter 40 Jahren	7 Frauen und 3 Paare
Im Alter von 40 bis unter 50 Jahren	1 Frau
Ohne Altersangabe	34 Frauen und 3 Paare

Insgesamt hatten wir 46 Erstberatungen für Frauen und 16 Erstberatungen für Paare.

Ein großer Teil der Beratung dient den **Empfängern im ALG II Bezug**, hier fällt ein großer Anteil auf **alleinerziehende Mütter** oder die **jungen Frauen**, die **ohne Ausbildung** schwanger geworden sind.

Die Familienexistenz ist auch oft in den Familien gefährdet, in denen Frauen mit einem 450,- Euro Job dazu verdienen. Wenn diese Einkunft durch die Schwangerschaft weg fällt, kann die Familie ihre Existenz oft nicht mehr sichern.

Für Frauen oder Paare, die die Familienplanung abgeschlossen haben, taucht die Frage auf, inwieweit nach dieser Schwangerschaft ein anderes Verhütungsmittel, wie die Spirale, die viel Geld kostet, in Frage kommt, oder eine Sterilisation, die dann meistens auch nicht bezahlt werden kann. Hier kann im Einzelfall im Rahmen der Schwangerschaft ergänzend ein Zuschuss bei der Stiftung „Familie in Not“ beantragt werden.

Vom Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen wird aktuell auch der Versuch unternommen, auf regionaler Ebene eine Lösung für diese Klientel zu finden.

Im Jahr 2014 gab es eine Zusammenarbeit mit der Kinderkrankenschwester des Landkreis Altenkirchen, für eine alleinerziehende Mutter, die verschiedene soziale und finanzielle Probleme hatte und allein lebte. Durch diese Unterstützung und ihre regelmäßigen Besuche konnte sie, ergänzend zur Beratung, Sicherheit im Umgang mit dem Säugling finden.

5. Sexual- und Partnerschaftsberatung

Ziele

Ziele der Sexual- und Partnerschaftsberatung sind Stärkung der Kräfte der Ratsuchenden, ihrer Ressourcen und Fähigkeiten, die Vermittlung alternativer Problemsichten, Erarbeitung von ziieldienlichen Lösungen, Hilfe bei der Realisierung selbstbestimmter Ziele und Entscheidungen, sowie fachkundige Erweiterung ihres Wissens zum Zweck des Abbaus von Unsicherheiten.

Zielgruppen

In die Beratung kommen Paare oder einzelne Frauen und Männer, die Fragen und/oder Konflikte bezüglich ihrer Sexualität und Partnerschaft haben.

Es besteht auch ein Beratungsangebot für Frauen und Männer die Schwierigkeiten mit ihrer Geschlechterrolle oder ihrer sexuellen Identität haben.

Weiterhin können Paare oder Einzelpersonen in Beratung kommen, die sich in einer Trennungssituation befinden oder bei der Bewältigung der Trennung Unterstützung benötigen.

Methoden

Die Beratungen erfolgen auf der Grundlage eines integrativen und ressourcenorientierten Vorgehens. Kenntnisse über psychosoziale Aspekte der sexuellen Entwicklung, sexueller Funktionsstörungen und sexueller Orientierungen werden fundiert eingebracht. Weiterhin werden innovative und effiziente Methoden zur Krisenintervention und zu emotionaler Stressreduzierung angewendet.

Die Beratungen erfolgen sowohl in Einzel- als auch in Paargesprächen.

Die Beratungsgespräche werden sowohl fortlaufend angeboten oder auch in einmaligen Gesprächen in Form einer Krisenintervention durchgeführt - je nach Ausgangslage des

Sexual- oder Partnerschaftskonfliktes und Entscheidung der Ratsuchenden. Die Sexual- und Partnerschaftsberatung kann bei Bedarf ergänzt werden durch die in der Beratungsstelle verfügbaren Angebote der sozialen Beratung sowie der Sexualpädagogik.

Entwicklungen im Jahr 2014

Insgesamt wurden 263 Beratungen durchgeführt.

Davon:

Einzelberatungen:	135
Paarberatungen	75
Familienberatung	1
Telefonberatung	43
Online Beratung	9

Erstgespräche aus dem **Westerwaldkreis** 23

Erstgespräche aus dem **Landkreis Altenkirchen** 15

Folgeberatungen aus dem **Westerwaldkreis** 85

Folgeberatungen aus dem **Landkreis Altenkirchen** 88

Im Jahr 2014 lag der **Schwerpunkt** bei den Paarberatungen in der Bearbeitung partnerschaftlicher und sexueller Konflikte **nach der Geburt eines Kindes**.

So hatten insbesondere junge Paare Probleme in der Beziehung aufgrund der veränderten Lebenssituation und den hohen Anforderungen der jeweiligen Elternrolle.

Junge Frauen suchten die Einzelberatung ebenfalls häufig, nachdem sie sich bereits **während der Schwangerschaft** oder **kurz nach der Geburt des Kindes vom Partner getrennt** haben oder verlassen wurden. Diesen Klientinnen gemeinsam war der Mangel an verlässlichen und unterstützenden Bezugspersonen aus Familie oder Freundeskreis, mit denen sie ihre Sorgen und Nöte besprechen konnten.

Neben der Verarbeitung der partnerschaftlichen Enttäuschungen und dem Verlust des Partners benötigen diese Klientinnen eine umfassende psychologische Beratung und Begleitung in ihrer **Situation als alleinerziehende Mutter**.

Weiterhin wurden alleinerziehende Frauen beraten, die sich nach erlebten Enttäuschungen aus der vorherigen Beziehung wieder auf eine neue Partnerschaft einließen. Hier lag der Schwerpunkt in der **Verarbeitung innerpsychischer Konflikte und ambivalenter Haltungen dem neuen Partner gegenüber**.

Der Schwerpunkt der **Einzelberatungen von männlichen Klienten** lag in der Verarbeitung einer meist kürzlich erfolgten Trennung von der Partnerin. Diese Klienten suchten die Beratung, um über den krisenhaften Verlust der Partnerin hinweg zu kommen und Perspektiven für einen Neuanfang zu finden.

In den Einzelberatungen von Frauen und Männern, wie auch Paaren in der Lebensmitte waren häufig auch **sexuelle Probleme wie Erektionsprobleme und sexuelle Lustlosigkeit** der Hauptanlass für Hilfeersuche in der Beratungsstelle.

6. Sexualpädagogik

Ziele der Sexualpädagogik

pro familia unterstützt mit den sexualpädagogischen Angeboten Menschen darin

- Ihren Körper zu akzeptieren
- partnerschaftliches Verhalten zu erlernen
- Selbstvertrauen und sexuelle Identität zu entwickeln
- das Recht auf eigene Identität einzufordern
- die Unterschiedlichkeit der Geschlechter anzuerkennen
- ein gleichberechtigtes Verhalten zwischen den Geschlechtern anzustreben und zu pflegen
- einen angst- und aggressionsfreien Umgang mit Homosexualität zu finden
- Offenheit, Neugier und Akzeptanz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen und kulturellen Herkünften zu entwickeln
- die Sprachfähigkeit in Bezug auf Sexualität zu erweitern.

Zugleich geht es um Fragen der Familienplanung, die Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit negativen Erfahrungen, Zweifeln, Scham und Ängsten im Kontext von Sexualität und Partnerschaft, den gewaltfreien Umgang miteinander sowie die Vermeidung der negativen Auswirkungen von Ausgrenzungen und Entwertungen.

Zielgruppen

sind:

- Schülerinnen und Schüler aller Schulformen
- Kinder und Jugendliche aus dem außerschulischen Bereich
- Pädagogische Fachkräfte in ihrem jeweiligen Arbeitsfeld
- Eltern

Methoden

Die sexualpädagogische Arbeit findet überwiegend in Form von sozialer Gruppenarbeit statt. Individuelle Beratungen sind nach Wunsch und Terminabsprache möglich.

Sexualpädagogische Gruppenarbeit

Die Veranstaltungen verlaufen zielgruppenorientiert.

Auf jede Zielgruppe hin werden die Methode und Didaktik abgestimmt. Dies beinhaltet vor allem die Berücksichtigung der Altersstufen und des Entwicklungsstandes sowie kulturspezifische Unterschiede.

Wir arbeiten mit den Gruppen **in Zweierteams** mit der Trennung nach Geschlechtern. Dadurch wird ein **geschlechtsspezifischer Ansatz** gewährleistet. Ein Austausch unter „den Geschlechtern“ findet zum Abschluss einer Veranstaltung statt.

In der sexualpädagogischen Gruppenarbeit wird eine hohe methodische und didaktische Vielfalt angestrebt, um Lernen und Erfahrungen auf kognitiven, sensitiven, emotionalen und aktionalen Erkenntnisebenen zu ermöglichen.

Unterstützt werden die Projekte durch den Einsatz von Broschüren, Aufklärungs- und Fachliteratur, Filmen und CDs, spielpädagogischem Material und Verhütungsmitteln.

Das Repertoire der sexualpädagogischen Angebote umfasst:

- Einmalige Kurzveranstaltungen,
- Projektstage,
- Tages- und Halbtagsseminare,
- Fach- und Praxisberatungen.

Einzelberatungen

Die jeweiligen Zielgruppen werden auch in Einzel-, Paar- oder Gruppensitzungen unterstützt:

- Kinder und Jugendliche, die Fragen zu Sexualität und Partnerschaft haben,
- Eltern, die mit ihren jugendlichen Söhnen oder Töchtern im Konflikt stehen,
- pädagogische Fachkräfte, die das Thema Sexualität in ihren Teams besprechen bzw. selbst sexualpädagogische Angebote in ihren Arbeitsfeldern gestalten möchten.

Entwicklungen im Jahr 2014

Im Jahr 2014 fanden insgesamt **50 Beratungen und Veranstaltungen im Bereich der Sexualpädagogik** statt. Darunter befanden sich **28 Angebote im Bereich der Schulklassenarbeit**, **5 außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche** sowie ein **Kinoprojekt**.

Erreicht wurden dabei **644 Kinder und Jugendliche** sowie **Multiplikatoren und Eltern**.

In der **Vorbereitung zu den Schulveranstaltungen und den außerschulischen Gruppenangeboten** wurden **15 Gespräche mit LehrerInnen respektive ErzieherInnen geführt**, die teilweise telefonisch oder in der Beratungsstelle stattfanden. Die Gespräche dauerten von 30 Minuten bis zu 1,5 Stunden.

Bei den außerschulischen Gruppenangeboten kamen die Kinder und Jugendliche in unsere Beratungsstelle, um unsere Einrichtung kennenzulernen und mögliche Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten gegenüber einer Beratungsstelle abzubauen.

Darüber hinaus fand ein **Fachtag für Grundschullehrerinnen und -lehrer** statt, die sich im Bereich der **Planung und Durchführung von sexualpädagogischen Unterrichtseinheiten** fortbilden lassen wollten. Dazu gehörte auch die Beschäftigung der Lehrer/innen mit dem Thema der psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, das Unterscheiden von kindlicher Sexualität und Erwachsenensexualität sowie das Kennenlernen von altersgerechten Methoden und Medien für den Einsatz in der Schulklassenarbeit. Zum Abschluss des Fachtages wurde den Seminarteilnehmer/innen eine Fortbildungsbescheinigung ausgestellt, die pro familia als anerkannter Bildungsträger des Landes Rheinland-Pfalz vergeben kann.

Im Folgenden wollen wir auf unser Aufklärungsprojekt in **Zusammenarbeit mit dem Kino CineXX in Hachenburg** und den **Schulkinowochen Rheinland - Pfalz** hinweisen.

Durch das Kinoprojekt wurden 183 Kinder und Jugendliche angesprochen.

Am 3.12.2014 wurde der **Kino Film: „VIERZEHN“** vormittags um 9.00 Uhr im **CineXX in Hachenburg** gezeigt. Eingeladen waren Klassen des 8er, 9er und 10er Jahrgangs aller Schulen in Hachenburg, den Verbandsgemeinden und aus den Verbandsgemeinden Altenkirchen.

Bei diesem Film handelt es sich um einen Dokumentarfilm, in welchem **vier vierzehnjährige Mädchen, die ungewollt schwanger geworden sind**, sehr **einfühlsam begleitet** werden. Die Kamera zeichnet sehr neutral die Entscheidungsfindung der Mädchen sich zu dieser Schwangerschaft zu stellen, mit dem Wissen, dass diese Entscheidung ihr gesamtes zukünftiges Leben verändern wird. Der Film beschreibt weiterhin die verschiedenen Porträts der Mädchen, wie sie durch die Schwangerschaft hindurch gehen und wie ihre Umwelt darauf reagiert. Zum Ende des Films hin wird die Geburt und die erste Zeit danach dokumentiert -insgesamt ein hervorragender, sehr neutral beschreibender Film über vier verschiedene Mädchenschicksale, die innerhalb von neun Monaten erwachsen werden.

Die Regisseurin Cornelia Grünberg aus Berlin hat auch die weitere Zukunft der Mädchen dokumentarisch begleitet und im Herbst 2014 ist der zweite Film: „**ACHTZEHN**“ in den Kinos gezeigt worden. Sie wird die Mädchen /Frauen und Mütter begleiten, bis ihre Kinder in dem Alter sind, in dem ihre Mütter sie bekommen haben.

Wir waren sehr dankbar und froh, dass Cornelia Grünberg zu der Kino Veranstaltung in Hachenburg angereist ist. Zusammen mit ihr fand **nach dem Film** eine **Gesprächsrunde mit den 182 Schülerinnen und Schülern** statt, in welchem sie zu Fragen über den Hintergrund des Films und wir von pro familia zu den allgemeinen Fragen über „Jung und Schwanger“, Pro und Contra des Schwangerschaftsabbruchs, Verantwortung und Verhütung zur Verfügung stand. Es wurde eine sehr lebendige Diskussion, die noch 1,5 Stunden dauerte, bis die Schüler und Schülerinnen sich mit ihren Lehrern auf den Rückweg machten.

7. Angaben zur Struktur der Einrichtung

Angaben zum Träger

Träger der pro familia Beratungsstelle Hachenburg ist der pro familia Landesverband Rheinland – Pfalz e.V.

Lage und Erreichbarkeit der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle liegt zentral in der Nähe der Fußgängerzone in Hachenburg. Die Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus) ist schnell zu erreichen. Der Bahnhof liegt in 5 Minuten Fußweg. Ein ausreichender Parkplatz in der Nähe steht zur Verfügung.

Räume und Ausstattung

Die Beratungsstelle befindet sich im Erdgeschoss eines gepflegten Altbaus im Erdgeschoss. Sie besteht aus drei Beratungsräumen, einem Gruppenraum, einem Warteraum, zwei Toiletten und einer Teeküche.

In jedem Beratungszimmer befinden sich ein Schreibtisch mit PC und Internetzugang, sowie ein Telefon. Eine Sitzecke für die Beratung ist in jedem Raum integriert. Insgesamt stehen weiterhin ein Faxgerät, ein Kopierer und ein Beamer zur Verfügung.

Für die mobile Benutzung stehen ferner ein Moderationskoffer, zwei Stellwände, ein „hang-out“ sowie zwei Verhütungsmittelkoffer für die MitarbeiterInnen und ein weiterer zur Verleihung an Lehrpersonal zur Verfügung.

Personal

In der Beratungsstelle sind zurzeit vier MitarbeiterInnen mit 32, 30., 12 und 4 Wochenstunden tätig.

Auf der Basis des Studienabschlusses der Sozialpädagogik haben die Mitarbeiter/innen verschiedene Zusatzausbildungen wie z. B. Systemische Paar- und Familientherapie, Psychodrama und Sozialtherapie sowie „gewaltfreie Kommunikation“ absolviert.

Terminvergabe

Das Telefon der pro familia Beratungsstelle ist montags, mittwochs und freitags von 9:00 bis 10:00, dienstags von 13:00 bis 15:00 und donnerstags von 14:30 bis 15:00 besetzt. In diesen

Telefonsprechzeiten, aber auch online, können Termine vereinbart werden. Bei Bedarf werden in diesen Zeiten auch Nachfragen zu sozialen und finanziellen Fragen beantwortet.

Kooperation und Vernetzung

Die Beratungsstelle ist arbeitete kooperativ und eingebunden ist ein regionales Netzwerk.

An folgenden Arbeitskreisen ist die Beratungsstelle beteiligt:

- Psychosoziales Netzwerk Westerwald
- Arbeitsgruppe des Paritätischen
- Netzwerkgespräche der VG Hachenburg
- Netzwerk Konferenz zur Förderung des Kindeswohls Westerwald
- AK der regionalen Schwangerenberatungsstellen des Westerwald
- Treffen des psychosozialen AK`s für Kinder und Jugendliche im Landkreis Altenkirchen

Außerdem lädt das Kino CineXX einmal jährlich zum Ideenfrühstück ein, um neue Projekte und Veranstaltungen zu planen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Sexual- und Partnerschaftsberatung sowie der Schwangerschaftskonfliktberatung werden unsere Broschüren regelmäßig mit Informationen über unser Beratungsangebot an GynäkologInnen und Urologen versandt.

Im Bereich der Sexualpädagogik verteilen wir unsere Informationsbroschüren bei den Veranstaltungen an den Schulen.

Für die allgemeine Schwangerenberatung gibt es den Informationsflyer „Beratung und Hilfe bei Schwangerschaft und Geburt“. Dieser enthält Informationen über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“, Mutterschutzrichtlinien und Mutterschaftsgeld, Sozialgeld und Arbeitslosengeld II, Elterngeld und Elternzeit sowie über Kindergeld und Kindergeldzuschlag und Unterhaltsvorschuss. Diese Flyer werden bei der ersten Beratung den Schwangeren mit gegeben.

Die Visitenkarte: „Schwanger und vieles ändert sich“ wurde zur Auslage auch an GynäkologInnen im Kreis versendet.

Qualitätssicherung / Entwicklung

Die Beratungsstelle in Hachenburg orientiert sich in ihrer Arbeit an dem innerhalb von pro familia auf Landesebene eingerichteten Projekt zur Qualitätssicherung und -entwicklung

„EFQM“. Eine Mitarbeiterin beteiligt sich in diesem Rahmen an dem jährlich etwa 2-mal stattfindenden Arbeitskreis „Qualitätsmanagement“ innerhalb der pro familia Rheinland-Pfalz. Er dient u.a. zum Austausch zwischen den Beratungsstellen im Hinblick auf mögliche Verbesserung von Maßnahmen, Prozessen und Projekten sowie zur „Sensibilisierung“ für Qualitätsfragen auf allen Ebenen.

In diesen Prozess sind neben den hauptamtlichen MitarbeiterInnen auch die ehrenamtlichen Vorstände sowie die örtlichen Geschäftsführungen und die Landesgeschäftsführung beteiligt.

Für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt darüber hinaus die Qualitätssicherung und -entwicklung durch Fortbildungen, regelmäßige Supervision, Literaturstudium und Fallbesprechungen.

Fortbildungen

In 2014 hat eine sexualpädagogisch tätige Mitarbeiterin an einem Fachtag der Fachstelle für Jungenarbeit in NRW zu dem Thema „Als Frau mit Jungen sexualpädagogisch arbeiten“ teilgenommen.

Eine andere Mitarbeiterin hat an einem Fachtag der Landesstelle pro familia in Niedersachsen zum Thema: Haben Sie noch Sex oder spielen Sie schon Golf? Teilgenommen. Hierin ging es um das Männerspezifische beim „Älterwerden“ im Umgang mit der Sexualität.

pro familia interne Facharbeitskreise

Innerhalb des Landesverbandes von pro familia gibt es regelmäßige Treffen in den Arbeitskreisen „Schwangerenberatung“, „Sexual- und Partnerschaftsberatung“ und in der „Sexualpädagogik“. Diese Arbeitskreise finden jeweils 2x jährlich statt und bieten den Fachkräften Gelegenheit zum Austausch, zur Auseinandersetzung mit fachspezifischen Fragestellungen oder der konzeptionellen Entwicklung. Darüber hinaus finden in allen Arbeitskreisen jährlich bedarfsentsprechende Fachtage statt, zu denen externe ReferentInnen eingeladen werden.

Gesetzlicher Rahmen

Die pro familia Beratungsstelle in Hachenburg ist eine nach § 219 StGB anerkannte Beratungsstelle.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!